



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

C

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

berg/und 2. Meilen von Gießen. Die Kirche zu St. Mary genant/ ist mit dreien weiten Chören stattlich erbauet/ hat eine wolläuten- des Geläut. Die Stadt ist lange Drenherrisch gewesen/ als Hessisch/ Königsteinisch/ Solmisch/ bis sie endlich gar an Hessen gekommen. An. 1603. sind allhier in 100. Gebäu durch Brand in die Asche geleget worden. An. 1645. den 27. Octob. ist die Stadt durch die Niederhessen. 1646. den 19. April durch Land- graf Georgen zu Hessen eingenommen worden.

✠ 32 ✠ ? ✠ 32 ✠ 0 ✠ 32 ✠ ? ✠ 32 ✠

Cadan.



Adan/ oder Caden/ ist eine feine Stadt an der Eger gelegen/ wird von theils Scribenten Cadau genennet / und ist berühmt wegen des Vertrags/ so allhier zwischen den Häusern

Oesterreich und Württemberg / zu den Zeiten Keyser Carls des V. aufgerichtet / und der Cadanische Vertrag genennet worden.

Calb.

Calb ist eine von Magdeburg vier Meilen gelegne Stadt / daherum es einen sehr fruchtbaren Getreid-Boden hat. Erz-Bischof Theodoricus/ so An. 1367. gestorben / hat das Schloß allhier von Grund aufgebauet/ und Gräben und Mauren geführt. An. 1382. hielt Erz-Bischof Ludwig/ ein Marggraf von Meissen/ einen grossen Hof allhier/ da des Montags in der Fastnacht auf dem Rath- Haus

Haus der Stadt/beym Abend-Tanz/ in einer kleinen Kammer / aus Unvorsichtigkeit das Bettstrohe angegangen / welches doch ohn alle Gefahr gewesen wäre/ weil aber jeder man zur Stiegen geeilet/so ist durch die Menge des Volks die Stiege eingegangen / und ob wol in die 300. Personen herab gefallen/so ist doch gedachter Erz-Bischof / der mit ins Gedräng gekommen ware/allein neben 2 andern Todt geblieben. Sonsten haben ihrer viel Arm und Bein entzwey gefallen. Anno 1433. eroberten die Magdeburger diese Stadt. An. 1625. eroberten die Keyserlichen Stadt und Schloß/ wie auch An. 1630. den 22. Septemb. mit Gewalt.

Es ist auch ein Calbe in der alten Mark Brandenburg / nahend Bismark und dem Fluß Bise und Milde 2. Meilen von Gardeleben gelegen. Ist A. 1324. samt dem Schloß/ durch Kaufs- Gerechtigkeit/ an die von Alvensleben gekommen. Herman Hammelman in der Oldenburgischen Chronick erzehlet part. I. c. 10. f. 20. eine Geschichte/ so sich allhier im Schloß mit einem Ring/ so eine Magd einer Frauen von Alvensleben/ darum das sie einer unbekannten Frauen in Kindnöthen bengesprungen / verehret / zuge- tragen hat. An. 1631. hat der Schwedische General Banner diesen Ort erobert.

So ist auch ein Calb im Württenberger Land/ so vor Zeiten eigne Grafen gehabt/ von denen sie an die Grafen von Tübingen/ und von diesen Anno 1345. ans Haus Württenberg ge-

gekommen. Hat 3. Vorstädte/ fünf Thor/ einen Spital; ist eine schöne Stadt; der Mark ist lang erbauet/ hat eine schöne Kirch und Schule/ gute Brunnen/ gesunden Luft/ und vorhin sein Gewerch gehabt.

Calcar.

Calcar ist eine Stadt/ so erstlich von den Grafen zu Cleve in der Insul des Rheins und Belgica Batavia zu erbauen angefangen worden/ daß sie ein Schutz und Zuflucht wäre wider die Überfälle der Stifftisch-Cöllnischen und benachbarten Geldrischen/ mit welchen die Clevischen viel Kriege zu führen hatten. Den Namen aber hat sie bekommen von dem sehr alten Dorff Calcar/ von welchem man über die Insel an das äußerste Gestad des Rheins gefahren. Sie hat durch das Tuchmachen und Bierbrauen/ so von dannen an die benachbarte Orte gebracht worden/ an Macht/ Reichthum/ und Vermehrung folgendes dermassen zugenommen/ daß sie ist eine aus den vornehmsten Städten des Herzogthums Cleve/ und gleichsam eine Speiskammer fast aller angrenzenden Ort ist/ die weil die Bauerschaft wochentlich ihr Getraid zum Verkauf gar oftmalen führet. Das mitten auf dem grossen Markt ganz freystehende und schön gebauete Rath-Haus/ giebt dieser Stadt eine herrliche Zierde. An. 1614. nahmen die Holländer diesen Ort ein/ und An. 1640. die Hessischen.

Calenberg.

Calenberg ist ein altes Fürstl. Braunschweig-

schweig; Lüneburgisch herrliches / und unter allen / des Fürstenthums Calenberg das vornemste Amt; Haus / ligt unfern von der Leina / zwischen Hannover und Hildesheim. Die Felder da herum / sind an Aeffern und Wiesen sehr fruchtbar / mangelt ihm auch sonst an Fischerey und Gehölzung nicht das geringste.

Calis.

Calis ist eine Churfürstl. Brandenburgische Stadt / an dem Fluß Trage / nicht weit von Fürstenau / und den Polnischen Grenzen in der Neumark / und gegen der Pommerischen Stadt Friedeland / so An. 1577. ganz ausgebronnen.

Calvörde.

Calvörde ist ein Fürstlich Braunschweig-Wolffenbüttelisches Schloß und Amt-Haus / stößet an die Chur-Brandenburg und das Erz-Stift Magdeburg / und ligt gleichsam in der Mark. Soll den Namen daher bekommen haben / als Keyser Carolus M. die Wenden bekrieger und zum Christenthum gebracht / hat er auch diesen Ort / als einen nothwendigen Paß / berühret und durchgegangen / und ist daher der Paß / das Schloß und Flecken Carols / Fahrt / 180 per Corruptionem Calvorde genennet worden. So vermeinet man auch / daß den Thurn / so auf dem Schlosse mitten im Plage steht / und in seiner Circumferenz 58. Ellen / die Höhe 36. Ellen / und die dicke fünffhalb Ellen hält / der Römer Drusus / welcher bey Zeiten des
Key:

Keyfers Augusti mit dem Römischen feindlichen Heer bis an die Elbe kommen/ solle haben mauren lassen.

Camberg.

CAmberg ist eine feine Stadt an den Grenzen der Grafschaft Diez/ in der Gegend um Gnadenthal/ Burg Schwalbach/ Limbach/ Idstein und Isch gelegen. Hat in sich ein Schloß/ samt etlichen unterschiedlichen Adelichen Wohnungen. Ist in etwas Gemeinschaft mit dem Erz-Bischof und Churfürsten zu Trier. Von dieser hat der Camberger Grund seinen Namen.

Cambresy.

Cambresy ist ein Städtlein ober Schloß/ 6. Meilen von Camerich. An. 1481. haben etliche Französische Besatz Kriegs-Leute/ als sie von St. Quintin/ Guise/ und andern Orten ausgezogen/ dieses Schloß/ so lieberlich verwahret ware/ bey Nacht eingenommen. An. 1559. ist allhier der Friede zwischen König Heinrich dem II. in Frankreich/ und König Philipp dem II. in Spanien gemacht worden. An. 1582. nahm diesen Ort der Herzog von Parma ein. Anno 1637. haben die Franzosen diesen Ort wieder erobert.

Cambron.

Cambron ist eine im Hennegau/ nahend Chiervès/ gelegne Mönchs-Abtey Cisterzienser Ordens/ so An. 1140. gestiftet worden.

Camerich.

Die Stadt Camerich ist im Niederlande eine

eine von den Aeltesten / worinnen das Schloß durch Kaysen Carln den V. und allezeit von den Spanischen sehr sorgfältig verwahret worden. Es ist die erste Stadt gewesen / welche Clodion / König in Frankreich / erobert / da von beyden Seiten 53000. Man todt geblieben. Eine geraume Zeit hernach / ist sie durch die Dähnen ausgeplündert und in den Brand gesteckt / auch hierauf von den Kaysern unter das Römische Reich gebracht worden. Ist eine sehr reiche und weit-berühmte Stadt / allwo man hat in acht genommen / daß jährlich mehr als über 60000. Stücke Leinwand oder Kammer-Tuch gemacht wird / darunter jedes Stück in 40. fl. kostet. Ist groß und mit Mauren und Thürnen wol befestiget / hat breite Gassen / 5. Thore. Das Castell ligt nächst an der Stadt / und ist sehr fest. Es sind allda zu sehen die Bischofliche Haupt-Kirche zu unser Frauen / die 9. andern Pfarr-Kirchen / 3. Abteyen / drey Manns- und drey Frauen Klöster / uñ ein Jesuiter Collegium. Des Erz-Bischofs Hof oder Palast ist auch zu sehen ; item das Rath-Haus auf dem Markt / hat einen alten Thurn / auf welchem viel kleine und auch grosse Glocken hängen / welche / wann die Uhr schlagen will / zuvor ein Lied musciren / die Stunden aber schlagen zween grosse Männer mit Hämern. A. 1595. wurde diese Stadt von den Spaniern erobert. An. 1677. aber kam sie in die Hände der Franzosen.

Cam:

Cammin.

Cammin ist eine Bischofliche Pommerische Stadt/an der Dievenow liegend. Ist zu Bischof Ottonis Zeiten Hof-Lager Wartislai I. gewesen/ hernach zum Bischofs-Sitz gewidmet/ und als sie von den Dänen zerstöret/von Barnimo I. wieder aufgebauet worden. Den Thum dieses Orts hat Wartislaus IV. mit Mauren und Wällen umgeben. An. 1630. ist dieser Ort ganz ausgebronnen/ und darauf vom König in Schweden eingenommen worden. An. 1643. haben sich die Kaiserlichen dieser Stadt bemächtigt. Gehöret anitzo samt dem Bistum dem Chur-Fürsten von Brandenburg.

Camitz.

Camitz oder Camenz ist eine aus den 6. Bunds-Städten in Ober-Kausitz/ welcher Name Wendisch seyn/ und von den Felsen/ in welchen sie erbauet/berkommen solle. Solle vorhin eigne Herren/die im zerstörten Schloß auf dem Berge gewohnet/ gehabt haben.

Campen.

Campen war vor Zeiten eine Reichsstadt/ heutiges Tages aber ist sie eine von den dreien Haupt-Städten des Landes Ober-Isfel. Ist mit einem sonderlichen und überflüssigen Segen von allerhand Fischen begabet/ so ihr theils die See/ theils der vorbeifliessende Isfelstrom mittheilet. Sie ist an sich selber nicht sehr groß/ aber ziemlich fest/ fürnemlich wegen ihres Lagers/ indem sie ein niedriger Wiesenwachs/ Morast/ und Aber-

haffter Grund umbringer. Auch ligt aufer der Stadt eine sehr bequeme und lange Brücke/ über die Iffel geschlagen/ welche an der Ober- Seiten mit einer vierspitzigen Schanz versehen ist. Die vornehmsten Kirchen allda sind zu St. Niclas und unser Frauen. Das Rath- Haus ist wegen seines künstlichen Baues wol Betrachtens würdig. Das Zoll- Haus wird wegen seiner Herrlichkeit und Kunst von den Fremden nicht unbillig besucht. An. 1578. wurde die Stadt mit sonderbarer List von den General Staaten erobert. An. 1672. wurde sie im Junio von den Cölln- und Münsterischen Völkern eingenommen/ aber A. 1673. im December wieder verlassen.

Ein anders Campen ist ein Fürstlich- Lüneburgisches Schloß oder Amt-Haus/ zwei Meilen von der Stadt Braunschweig gelegen/ in einer herrlichen und guten Gegend/ sumalen auf einer Seiten seine Wiesen sind/ welche den Sommer über einen schönen Prospect geben.

Campignole.

Campignole ist ein offnes Burgundisches Städtlein an dem Fluß Dain gelegen/ so von der Natur allenthalben herum gleichsam verbollwertet und umschanzt ist.

Campoeer. Sache Veer.

Canstatt.

Canstatt am Neckar/ ist ein Fürstl. Würtembergische/ aber geringe Stadt/ darben neben aber ein alter Ort / allwo ein Römisches Lager vor Zeiten gewesen. Es gibt da
H ein

ein Post-Haus/und hat der Bischof von Costnitz daselbst das Jus Patronatus. An. 1689. haben die Franzosen allda übel gehauset.

Antecroy.

Antecroy ist ein Schloß in Braband/und Antorffischen Gebiets / so unter Herzog Philipp zu Burgund schön erbauet / und An. 1570. zur Graffschafft gemacht worden.

Cappel.

Cappel / oder Wald-Cappel ist ein lustig wolerbauetes Städtlein/unfern von dem überaus hohen Berge Weisner / im Niedern Fürstenthum-Hessen gelegen / und zwar an der Wohra/ so in die Werra fällt. Hat wegen der Creutzweise dardurch gehenden Landstrassen gute Nahrung und reiche vornehme Handels-Leute gehabt/aber An. 1637. ist es ganz und gar eingeäschert worden.

Auf eine halbe Meil Weegs unter der Stadt Zug/liegt die herrliche Abten Cappel/ Cistercienser-Ordens/im Zürichgöw/jenseits dem Berg Albis. Der letzte Abt übergab An. 1527. der Stadt Zürich/ als seinem Schirm-Herren und Rosen-Vögten/ dieses Kloster samt dem freyen Amt / oder der Vogten mit des Convents Bewilligung ; und gehört solcher Ort noch den Zürichern/ so allda eine Schule angerichtet/ und einen Schaffner daselbst haben.

Carlsbad.

Carlsbad oder Keyser-Carlsbad/ an der Elb gelegen. Es ist dieses warme Bad
An.

An. 1370. erfunden / und hernach vom Keyser Carln dem vierdten König in Böhmen also genennet worden / dabey eine Stadt aufgekomen / welche der besagte Fluß in zwey Theile theilet. Aus der Kalchgruben / unter dem Kirch-Hof / gehet ein solcher Schwaden / oder böse Luft / daß Hünner / Ziegen / und andere Thiere stracks darinn ersticken. Der vornemste Brunn / der Brudel genant / so seinen Ursprung nicht fern von der Kirchen an der Brücken bey der Töpel hat / ist so heiß / daß man nicht allein Eyer darinnen kochet / sondern auch Hünner und Schweine brühen kan. Ist ein kleines Städt und Schloßlein / und An. 1604. abgebronnen.

Carlstadt.

Carlstadt / darob das Schloß Carlsburg / in Franken / so Carolus Calvus der Keyser erbauet haben solle. Ligt am Mayn / und ist Würzburgisch.

Carlstein.

Carlstein ist ein berühmtes Schloß / so Keyser Carl der IV. An. 1348. auf einem sehr hohen Berg gebauet / das auch von ihm den Namen hat / ligt 3. Meilen von Prag / zwischen dem Gebürge / und ist beydes von Natur und der Kunst wol verwahret. An. 1645. sind unterschiedliche Reliquien / so von Zeiten Caroli IV. daselbst verborgen gewesen in 4. Kisten und darunter ein Creutz von purem Gold auf 10000. Ducaten geschätzt / gefunden worden.

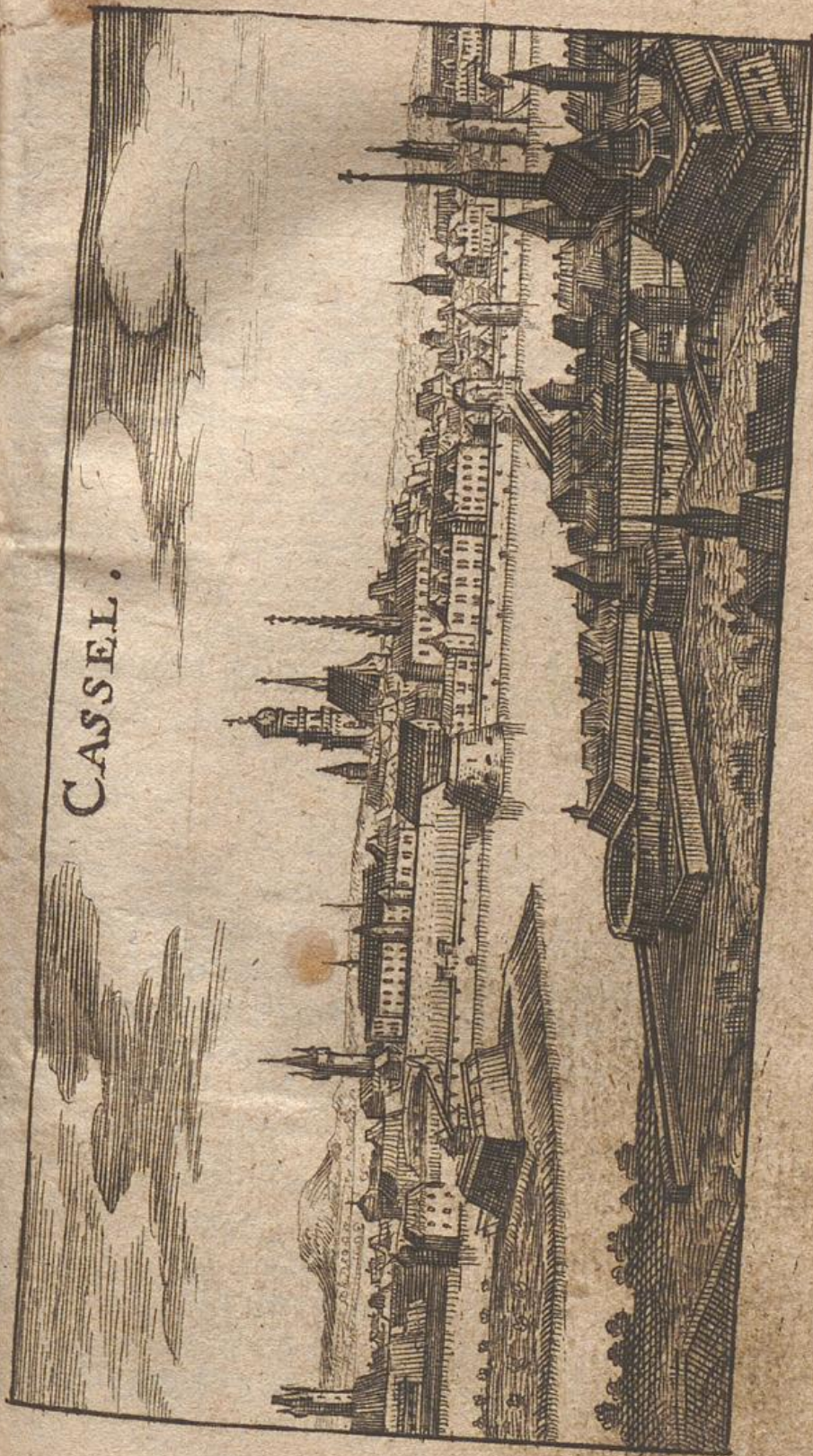
Carpen.

Carpen ligt zwischen dem Land Gülich und
Cölln / zwö Meilen vom Rhein / ist ein groß-
ses und fast einem Städtlein gleichendes
Dorff / so wegen seiner Collegiat - Kirchen /
auch des Wochen- und Jahr-Markts halben
berühmt. An dem Dorff ligt das veste Schloß /
welches An. 1568. der Prinz von Dranien
eingenommen.

Cassel.

Cassel ist die Haupt-Stadt des Niedern
Fürstenthums Hessen / und eine Fürstl.
Landgräfl. Residenz und Landes-Regierung /
der höchste Schmuck und Zierde des Landes /
so wol der vornemen Kauffmannschafft / als
der schönen Fürstlichen Palästen / und sonst
Bürgerlichen Wohnungen halber. Ligt in
einer lustigen Aue. An. 1523. hat erstl. Land-
graf Philips um das Schloß / und Anno 26.
um die Stadt einen Wall führen lassen. Es
sind allhier vornemlich zu besichtigen der
Thum zu St. Martin auf der Freyheit / wel-
cher An. 1364. zu bauen angefangen worden;
hernach die Altstätter Pfarr-Kirche / die man
An. 1326. abgebrochen / wieder erbauet und
erweitert hat. Es hat vor diesem auch etliche
Klöster allhier gehabt / an deren statt eine
Fürsten Schul / Collegium Adelpicum
genant / aufgerichtet / und darinnen neben
den guten Künsten und Sprachen / auch ab-
lerband Adelige Exercitia zu erlernen / von
Landgraf Morizen angeordnet worden. Das
ansehnliche Fürstliche Schloß ist auch Ge-
bens

CASSEL.



und
ros
des
ben/
ben
og/
nen

bern
rsl.
ang/
des/
als
sonst
gt in
and
26.
Es
ber
wel
den;
man
und
liche
eine
icum
eben
h ab
von
Das
Se
dens

d
he
seh
B
K
da
gen
An
der
Fri
ode
138
ger
Auf
stat
sche
dies
Gef

G
Berg
nem
Gem
Ma
gend
noni
her.
rosen
und t

G
D
bessen

hens-würdig. Außer demselben werden die sehr schöne Gärten/Lust-Haus/ die Schloß-Brücke der Ma: stall/ die Kennebahn/ Waag/ Rauff-Haus/ steinerne Brücken über die Fulda/ die Neustätter/ Mühle mit zwölf Gängen/ das Schlacht-Haus/ Frucht-Haus vorm Anneberg/ das Vieh-Haus und Brücke bey der Marrenburg/ Canzley/ Renthof/ Zeug- Frucht/ und Salz-Haus/ das Theatrum oder Comödien-Haus u. besichtigt. An. 1382. 85. und 1400. hat die Stadt 3. Belagerungen ausgestanden/ und sich erhalten. Auf der Heil. drey König Tag ist allhier ein stattlicher Jahrmarkt mit Pferden/ Stock-Fischen/ und dergleichen. Der nicht weit von dieser Stadt zu Northausen entspringende Gesund-Brunn ist berühmt.

Cassele.

Cassele ist ein beschlossnes Städtlein in Teutsch-Flandern/ auf einem gar hohen Berg/ vier Meilen von St. Omer. Ist wieder ziemlich fein gebauet/ und hält jährlich im Jenner und Augusto einen berühmten Pferd-Markt. Hat ein altes Schloß/ einen springenden Brunnen auf dem Markt/ und 2. Canonich-Stift. Es gehören 52. Dörffer hieher. An. 1329. und 1385. haben die Franzosen diesen Ort eingenommen/ geplündert und verbrennet.

Castell.

Castell ist ein berühmtes Kloster in der Obern Pfalz bey dem Wasser Lauter/ in dessen Creutzgang unter andern denckwürdigen

gen Sachen des ritterlichen Helden Seyfried Schweppersmanns (der in der Schlacht zwischen dem Keyser Ludovico IV. und Fridrico III. gehalten / Feld-Marschall gewesen / die Schlacht-Ordnung gemachet / und durch seine Dapferkeit den Sieg auf Benerischer Seiten / hat erobern helffen) Grabschrift / also lautend / zu lesen : Hie ligt begraben Herr Seyfried Schwepperman / alles Thuns und Wandels an : Ein Ritter feck und fest / der zu Gunders-Dorf im Streit thät das best / Er ist nun todt / dem Gott genad / jedem ein Ey / dem frommen Schwepperman zwey. Dann dieweil nach vollendter Schlacht / zur Erquickung des ausgematteten Volks / da zu mal nichts anders bey dem Proviant vorhanden gewesen / als ein wenig Eyer / hat Keyser Ludwig befohlen / einem jeden Soldaten ein Ey auszutheilen / aber dem fromen Schwepperman zwey zu geben ; daher dann dieses Sprichwort gekommen.

Ein anders Castell ligt nicht weit von Mainz / zwischen Wisbaden und Hochem welches An. 1688. von den Franzosen / als sie Mainz bezogen / stark besetzt und trefflich fortificiret worden.

Castellann.

Castellann / von theils Castellhun genannt / Stadt und Schloß / auf dem Hunds-Rück nahend Simern / zwischen Oberwesel und Zeilstein gelegen / ist Anno 1639. von den Weymarischen und Franzosen erobert worden.

Cast

Atlenburg.

Atlenburg ist ein Fürstliches Grubenha-
gisches Amt-Haus/ an einem lustigen und
bequemen Ort auf einem Berge/ an der
Rume gelegen. Sigehardus von Cadan hat
dasselbe An. Ehr. 1099. zu einem Gräflichen
Sitz gebauet/ dabero es Cadansburg/ her-
nach aber von dem gemeinen Volk Cadlen-
burg genennet worden. Wurde An. 1623.
von den Keyserlichen Völkern überfallen und
ausgeplündert.

Caub.

Caub ist ein Pfälzisch Städtlein am Rhein/
so ein kleines Unter-Ampt hat/ An. 1631.
den 25. Decemb. und 1632. den 8. Jenner
haben die Hessischen diesen Ort eingenommen
nachdeme Marggraf Spinola mit seinen
Spaniern vorher in dem Böhmischem Krieg
denselben erobert und besetzt hatte/ und hat
Hessen Darmstadt den Zoll allhier noch im
Jahr 1642. genossen. An. 1647. haben die
Hessischen das Schloß den 18. Jun. einbe-
kommen.

Cavernick.

Cavernick/ in Theils Land Tafeln Caver-
nier genannt/ ist ein Preussisches und dem
Bischof von Lobau gehöriges Städtlein/ an
der Dribenz/ nahend Neumarkt und Bret-
chem gelegen/ so etlichmal erobert worden.

Cell. Suche Zell. Celliere.

Celliere ist ein Städtlein/ zwischen Braune
und Dole/ in der Graffschafft Burgund/
wurde An. 1640. von den Franzosen den 8.

Jenner vor Tages überstiegen / ausgeplündert / und in den Brand gesteckt.

Chalon.

Chalon ist eine schöne grosse Stadt in Lothringen. Die Häuser allda sehen weiß aus / weil sie von Kreidigter Erde erbauet sind. Der Erste Bischof allhier solte Mammeus gewesen seyn. Das Land herum ist ziemlich gut und fruchtbar / und ist auf den Feldern desselben / des Attilæ Kriegs Heer An. Christi 450. geschlagen worden.

Cham.

Cham liegt in der Obern Pfalz / ist ein Paß gegen Böhme von den Schwedischen vorhin eingenommen / Aber An. 1634. im Martio von den Bayrischen wider erobert.

Chamen.

Chamen ist ein Städtlein in der Grafschaft Mark.

Charlemont.

Charlemont ist ein schönes Städtlein in der Grafschaft Namur / an einem Berg / daran unten die Maas lauffet. Hat den Namen vom Keyser Carolo V. der es An. 1556. erbauet. Ist eine gute Festung / so ihre Wästen und Streichwehren hat.

Chastel Chalon.

Chastel Chalon / ist des Lagers halber ein vestes Burgundisches Städtlein / nahend dem Ursprung des Flusses Seile oder Cellä gelegen. Das Kloster allda / in welches allein Adelige Jungfrauen genommen werden / machet solches Städtlein berühmt. An. 1637.

ba

haben die Franzosen diesen Ort eingenommen.

Chastillon.

Dieses Namens sind unterschiedliche Ort in der Graffschafft Hochburgund. Als (1.) ist Chastillon ein Dorff mit einem sehr festen Schloß gleiches Namens. Ferner findet sich ein Chastillon nahend dem Ursprung der Saone. Item ein Chastillon auf einem Berg nahend der Stadt St. Ipolite/ und nicht gar weit von dem Fluß Dub/ weiter ein Chastillon zwischen Quingen und Drans; und dann ein Chastillon zwischen Chastel Chalon und Sorlin/ bey dem Fluß Dein. Zwischen Gys und Bisanz/ ligt ein Chastillon/ zugenannt le Duc/ oder 5. Meilen von der Stadt Bisanz/ ein Castell oder Schloß. Es ist zwischen diesem Ort und Mont-Martin auch ein Chastillon/ zugenannt Guite.

Chavancy.

Chavancy ist vor Jahren ein feines/ auch mit Mauren und Gräben zur Defension wol verwahrtes Städtlein gewesen/ ist aber ein offner Ort wie ein Dorff/ hat aber ein Schloß. An. 1595. haben die Holländer Flecken und Schloß durch Ubergab einkommen.

Chemilly.

Chemilly ligt in der Graffschafft Burgund/ an der Saone/ gegen Villenuetue über/ und zwischen Port Eursone/ und Ren/ ist von den Franzosen/ in dem jenigen Krieg/ den sie mit des letzten Herzog Carls von Burgund

hinterlassen einigen Tochter Maria geführt/ eingenommen worden.

Chemnitz.

Chemnitz ist eine berühmte Stadt in Meissen/ am Wasser Chemnitz/ vom Keyser Lothario entweder erbauet oder erneuert/ allda es ein stattliches Benedictiner Kloster hat. Solle vor diesem eine Reichs Stadt gewesen/ so aber wegen des Schadens/ so Marggraf Friderich von Meissen/ zu den Zeiten Keyser Adolphi und Alberti. erlitten/ samt Altenburg und Zwickau/ zur Vergeltung ihm hernach gegeben/ und vom Keyser Ludovico IV. bestättiget worden seyn. Ist ziemlich fest/ und wurde An. 1547. von Churfürst Johann Friderichs Volck erobert. An. 1632. den 1. Octob. bekame der Keyserl. General Gallas diese Stadt mit Accord. Anno 1639. ergab sie sich dem Schwedischen Feld Marschall Banner. A. 1640. den 26. April haben sie die Keyserischen/ 1642. der Schwedische General Wittenberger/ 1644. der Churfürst von Sachsen wieder eingenommen.

Es sind auch sonst noch 2. Chemnitz oder Kemnitz an den Böhmischen Gebürgen/ oder in Böhheim/ so zuwo Städte wie Albinus tit. 8. fol. 85. bezeuget.

Chevre.

Chevre oder Chieroes ist ein zwar kleines aber lustiges und schönes Städtlein 5. niederländische Meilen von Bergen in Hennegau gelegen. Eine Adelige Frau/ Namens Ida/ hat An. 1100. vor die Francken Leute all

da einen Spittal/und der Jungfrauen Maria zu Ehren eine Capelle erbauet/ so wegen der Wunderwerke sehr berühmt ist. An. 1674. im Septemb. steckten die Franzosen diesen Ort an 20. Dörtern in den Brand.

Chimay.

Chimay ist ein Städtlein im Hennegau/ an dem kleinen Fluß Blanche/ mit zweyen Wäldern/ Fania/ und Theorascia umgeben/ und hat der Bischoff von Lüttich allda die Geistliche Jurisdiction; hat eine Stiffts Kirche zu St. Monégunde. Der Fürst von Chimay hat allda einen schönen Palast oder Schloß/ mit sehr lustigen und wol angeordneten Gärten; der Bürger Häuser sind fein erbauet. Anno 1578. nahmen die Spanischen das Städtlein mit Gewalt/ das Schloß aber mit Accord ein. An. 1637. eroberten es die Franzosen/ verlohren es aber das folgende Jahre wieder.

Chini.

Chini/ eine an dem vornemen und Schiffreichen Wasser Sumons oder Semone gegen Sedan und Mouson gelegne Stadt/ ist vor Jahren mit Mauren/ Thor und Bollwercken vom Arnulpho Burgundo/ Grafen zu Chini/ wol versehen worden/ deren sie aber anitz beraubet ist; die Ursachen dessen sind die Kriege/ so zwischen dem Grafen von Chini/ und den benachbarten Grafen von Barre streng sind geführt worden. Es sind gleichwol noch allda zwey sehr grosse Thürne/ und ein Priorat/ so An. 1097. fundiret worden.

und hat die Gemeine zu Chini diese sonderbare Freyheit / daß die Bürger aller Anlagen befreyet sind.

Chorin.

Chorin ist ein Fürstlich Kloster in der alten Mark Brandenburg / von Marggrafen Johanne dem I. Chur Fürsten zu Brandenburg / Fürsten zu Anhalt An. 1254. gestiftet / der auch An. 1266. allda begraben worden.

Christburg.

Christburg ist ein Preussisches Städtlein und Schloß / und ligt zwischen Stum und Salsfeld / welches An. 1626. der König aus Schweden erobert.

Chur.

Chur ist die Haupt-Stadt in Grau-Bünden umb das Jahr Ehr. 357. gebauet / mit Thürnen und Gebäuen gezieret / samt einem Bistum An. 440. versehen / ligt nicht weit vom Rhein / am Wasser Plessur. Hat einen weiten fruchtbaren Boden / guten Rot : und weissen Weinwachs gegen Orient ; ist sehr Volkreich wegen des grossen Gewerbs / stattlichen Wochen- und Jahr-Märkten / und des Gottes-Haus-Bunds Zusammenkunften. Ist An. 1464. bis auf 3. Gottes-Häuser ganz ausgebronnen. Der Hof / oder die Dom-Kirche / Bischofs- und der Dom-Herren Häuser ligen an einem höhern Ort / doch in der Stadt / und können absonderlich verschlossen werden.

Chilly.

Cilly.

Cilly ist eine berühmte alte und Landsfürstliche Steyrische Stadt / samt einem hohen Schloß / Ober-Cilly genannt / und ist in der Stadt auch eine Burg / samt einem Burggrafen und Hauptmann; item ein Biskopom Amt / so die Steuer von denen Orten / so in solches gehören / einnimmt. Die Grafschaft hatte vor Zeiten eigne Herren des Geschlechts deren von Sannect. An. 1492. kamen die Türcken gar hieher auf Cilly / wurden aber von Herrn Georgen von Herberstein wieder verjaget.

Clagenfurt.

Clagenfurt ist heutiges Tages die Hauptstadt in Kärndten / allda die Stände zusammen kommen / ihr Land-Haus und Einnnehmer-Amt haben. Hat von dem nechsten Fluß Glan / an dem es vor Zeiten gestanden / etwan den Namen Clangfurt gehabt / daraus hernach Clagenfurt worden. Ob diese Stadt wol An. 1636. bis auf 5. oder 6. Häuser in Grund abgebronnen / so ist sie doch seithero noch schöner / als sie vorhin gewesen / auf Italiänische Manier gebauet / verbessert / mit zweyen Kirchen und etlichen Häusern vermehret worden.

Clam.

Clam ist ein Berg-Schloß in Oesterreich / von starcken dicken Mauren / unfern von der Donau / und nicht weit von dem Markt Bern gelegen.

St. Claude.

St. Claude ist ein weitberühmtes Städtelein/nur 6. Meilen von Genff. ligt noch in der Graffschafft Burgund / aber bey den Savoyfchen Grenzen. Im Kloster allda werden St. Claudii/ des 24. Bischoffs zu Bisanz Reliquien / in einem Silbernen Ehrübelein verwahret/ gezeiget/ und sind vor Zeiten die Könige aus Frankreich hieher Wallfahrten gezogen. An. 1639. eroberten diesen Ort die Franzosen/ welche es hernach in die Aschen geleyet.

Claus.

Das Münchs-Kloster Claus / ist nahend der Stadt Gandersheim/ an einem Berge/der Clausberg genant/unter des Fürstl. Braunschw. Wolffsbüttelischen Ampts Gandersheim Hoch- und Botmäßigkeit gelegen/ und von dem Herzogen zu Braunschweig in Honorem S. Georgii gestiftet worden.

Ein anderes Claus ist ein enger Paß und Schloß /an dem Wasser Steyer / in Ober-Oesterreich/ aber gegen der Obern Steyermarkt und dem Gebürg Pirn zu/ gelegen/ allwo man mit geringer Macht ein Kriegsvolk aufhalten kan.

Clausthal.

Clausthal ist eine Berg-Stadt in dem Fürstenthum Grubenhagen / dabey ein altes/ in dem Oberharzischen Gebürg gelegnes Berg-Werk/ welches An. 1016. schon soll seinen Anfang gehabt haben. Die Stadt ist orbauet in Form und Gestalt eines Creuzes/

Durch Obern. Nieder. Teutschland. 183

in 136. Wohn-Häusern bestehend. Der Mehrertheil der Einwohner sind Berg- und Hütten-Leute.

Eleburg.

Eleburg ist ein Dorf und Wasser-Haus/ dem Fürstenthum Zwenbrücken gehörig.

Clerevall.

Clerevall ist eine Herrschaft und Schloß/ dabey ein Städtlein/ 4. Meilen von Rüm-pelgardt/ an der Dub/ zwischen Lilla uñ Baumes Nonnes. An. 1644. den 29. Jenner/ sind in dem grossen Sturm-Winde viel Häuser allhier eingefallen/ davon manche Menschen erschlagen worden.

Es ist noch ein anders Clereval in der Grafschaft Burgund/ an dem Fluß Dain/ zwischen Sorlin und St. Claude/ gegen dem Savoyer Land gelegen/ dessen Städtleins Einwohner sich auf das Wollen-Werk und Tuchmachen legen. Hat ein Carmeliten-Kloster. An. 1637. eroberten die Weymarschen diesen Ort.

Clerf.

Clerf ist ein Fleck/ samt einem sehr vesten und schönen Schloß im Lützenburger Land.

Cleve.

Cleve/ die Hauptstadt des Herzogthums Cleve/ solle von den Hügeln herkommen. Ist ein feiner Ort/ und wol gebauet/ so ziemlich hoch/ sonderlich das Schloß/ auf dem Rücken des Berges liget/ und ein altes/ wie wol schönes/ Gebäu ist, ligt gar wol/ und ist
da

davon ein lustiges Aussehen / sonderlich aus dem gar hohen Thurn/so von dem darauf stehenden und beweglichen Schwannen und Windszeiger Schwannenburg genennet wird Anno 1624. ist Cleve von den Spanniern/ hernach von den Holländern eingenommen/ An. 1639. von den Keyserischen um eine große Summa Geldes geschäzet/ und An. 1640. von den Hessischen eingenommen worden. An. 1679. des Nachts zwischen den 18. und 19. Martii/ besetzten die Franzosen mit 32. Compagnien diesen Ort/ und hauseten allda sehr übel/ und zwangen die Einwohner/ Sie nicht allein wol zu tractiren/ sondern wollten auch nicht eher essen/ biß ein Gulden am Geld unter dem Teller lage.

Ein anders Cleve ist ein feines Städtlein am Wasser Maica gelegen/ gehört noch unter die Grauebündt. Die Einwohner reden Italiänisch. Liegt zwischen sehr hohen Bergen. Hat Weinwachs/ Acker und Wiesen; gibt ein ziemlich Gewerbe allda/ und ist ein Schlüssel zu Teutsch und welschem Lande.

Elingenaw.

Elingenaw oder Klingenaw ligt gleich unter Lägerfeld/ und Lettingen/ eine halbe Meile von Waldb-Hut/ an der rechten Seiten der Aar/ unten im Zürichgöw. Hat vor Zeiten den Frey-Herren von Klingen gehört/ ehe sie es An. 1260. dem Bischof zu Costanz Eberhardo II. verkauffet; jedoch ist es mit der hohen Obri- und Herrligkeit gen Baden/ den gemeinen Eidgenossen von 8. Orten

Orten verblieben / und ist der Johanniter
Convent mit der Zeit aus Elingenow über
das Wasser gen Leuggern verückt. A. 1586.
ist allhier eine grosse Brunst gewesen.

Clundert.

Clundert ligt in der Insel Ruvaenbillen/
auf Holländischem Boden / aber an den
Brabantischen Grenzen. An. 1583. hat der
Prinz von Oranien / an den die Herrschaft die-
ses Orts gelanget ware / sie mit einem Wall
umgeben lassen / darzu hernach andere Befes-
tigungen gekommen sind / hat ist eine gar
schöne Kirche / samt einem stattlichen Thurn;
Item ein Rath-Haus und Prinzen-Hof.

Coblenz.

Coblenz ist eine alte schöne wolerbauete
und volkreiche Stadt / so den Namen vom
zusammen-fließen hat / weil allda das be-
rühmte Wasser / die Mosel / in den Rhein
kommet. Ligt gar lustig auf einem fruchtba-
ren Boden / und hat es auf den Bergen und
Hügeln herum guten Weinwachs. Die Bür-
ger allda sind freundlich / frölich und aufrich-
tig. Hat zwen Stiffts-Kirchen / etliche Klö-
ster / und ein Teutsches Haus; ein ansehnlich
Fürstliches Palatium / für des Herren Erze-
bischofen zu Trier Wohnung / und eine an-
sehnliche Brücke über die Mosel von Quader-
steinen erbaut und gewölbet. Gegen über ligt
das veste Schloß Ehrenbreitstein / worvon
unten Sub lit. C. Soll gehandelt werden.
An. 1632. hat der Ebur-Fürst zu Trier / als
er sich in des Königs von Frankreich Schutz
bege-

begeben / diese Stadt den Franzosen überlassen. An. 1636. haben die Keyserischen und Spanischen Coblenz wieder bekommen. An. 1638. Bombardirten die Franzosen diesen Ort / und richteten denselben übel zu / mussten aber unverrichteter Sachen abziehen.

Coburg.

Coburg ist eine feine gebaute Stadt in Franken / allda fürnemlich die Fürstliche Residenz / die Canzley und das Rath-Haus zu besichtigen. Es hat auch eine schöne Kirche / und ein neues Collegium / in welchem eine ansehnliche wolbestellte Schule / so vom Stifter / nemlich Johann Casimiro / so allda Hof hielt / den Namen hat. Die alten Vorstädte sind auch mit einer Ring-Mauer / Wall und Gräben umgeben / daß also die Stadt doppelte Mauren hat. Auf dem Berg ligt ein altes Schloß / so sie eine Festung nennen / darauf etliche Soldaten gehalten werden. An. 1632. den 27. Sept. hat das Friedländische Volk Coburg die Stadt erobert und geplündert / das Schloß / darauf der Obriste Dubabel gelegen / ist damals erhalten worden welches aber A. 1635. den 18. Martii die Keyserischen unter Wilhelm / Frey-Herrns von Lamboy Anführung / durch Accord einbekommen haben.

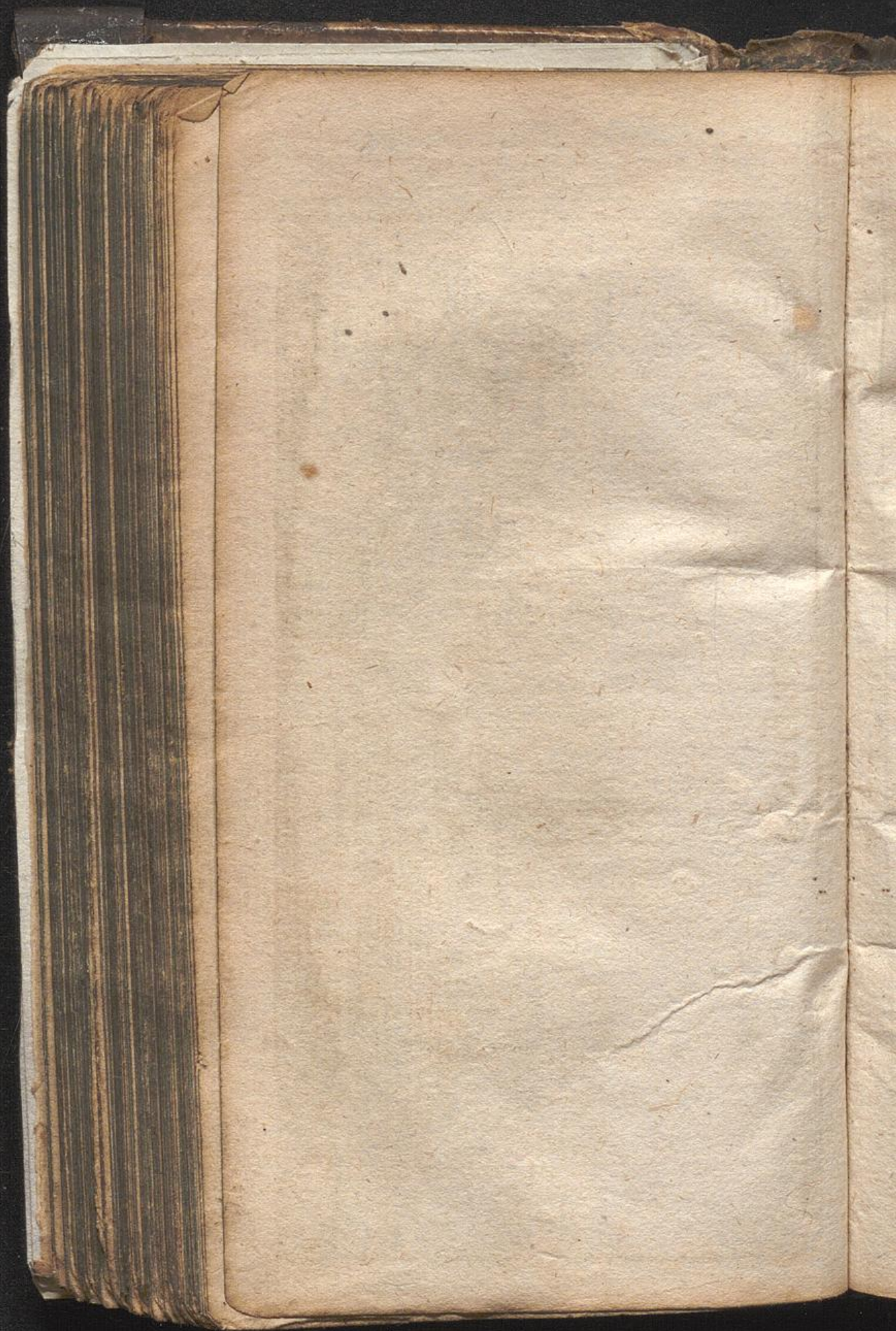
Cochem.

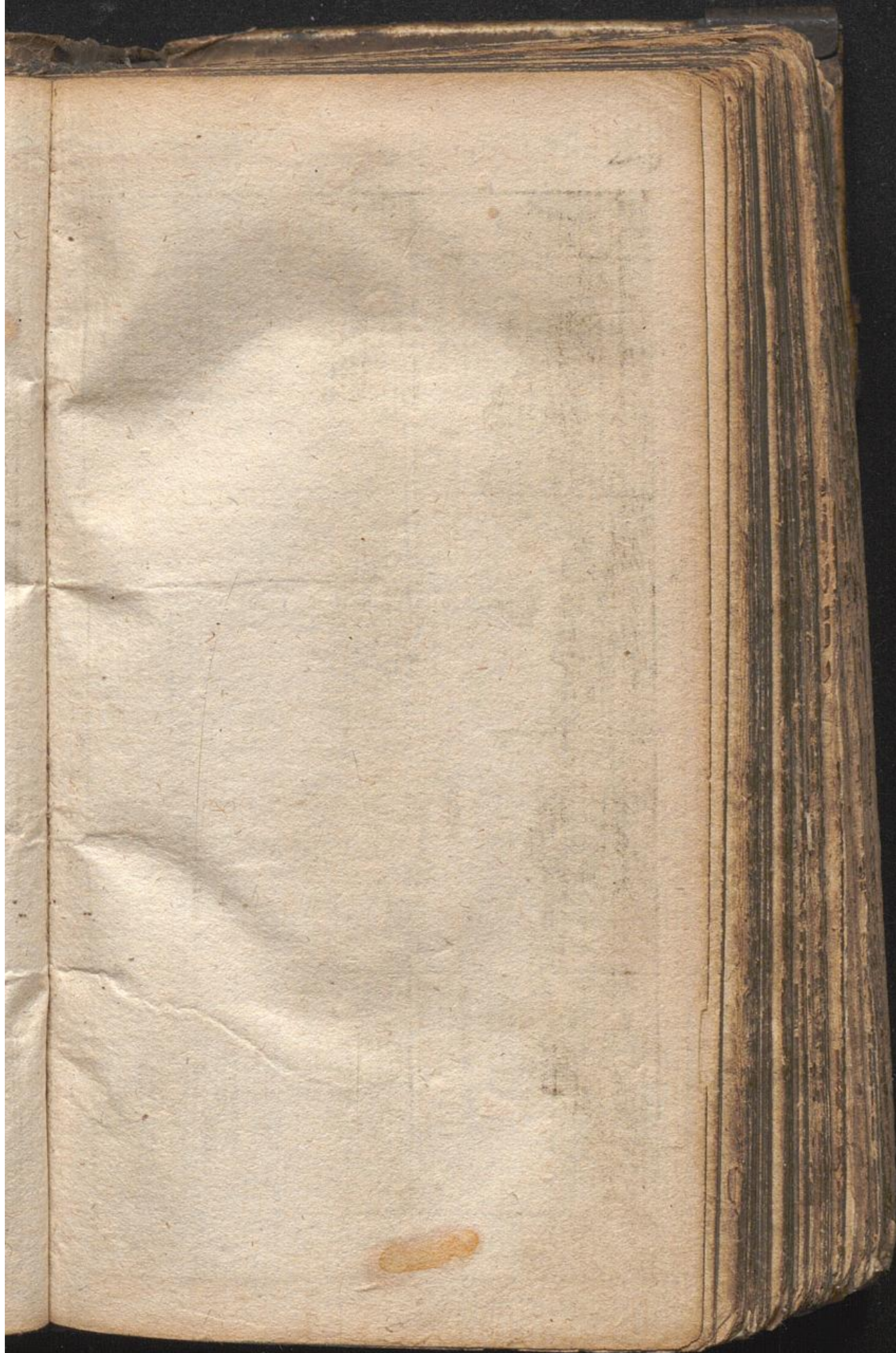
Cochem ist ein Chur-Trierisches Städtlein und Schloß an der Mosel unterhalb Breyt und Beilstein.

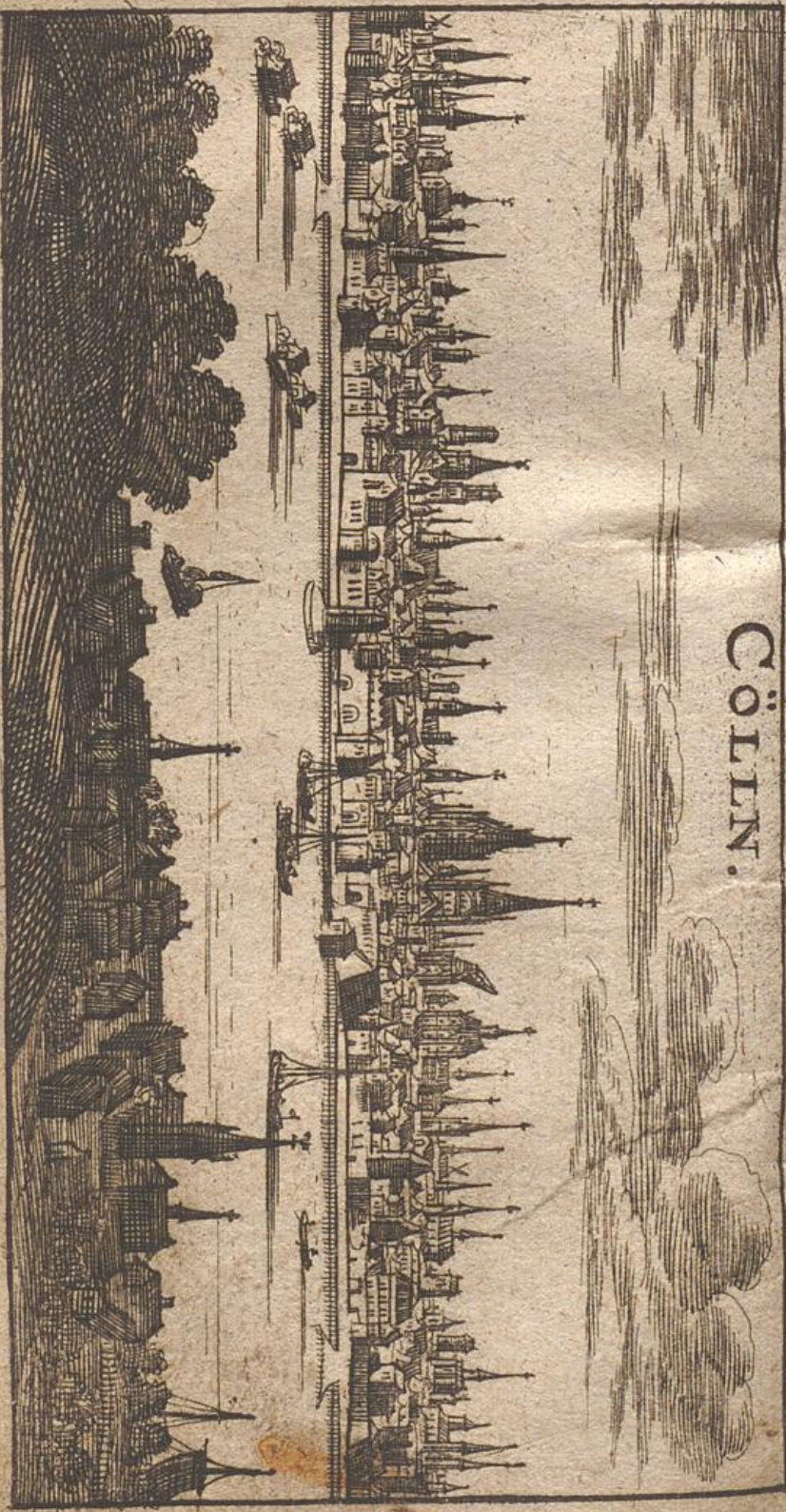
Cör-

COBURG.









CÖLIN.

Cörbach.

Cörbach ist die Haupt-Stadt der Grafschaft Waldeck/ ligt 6. Meilen von Marburg/ hat 2wo Mäuren wegen der neuen und alten Stadt. In der Neuen ist St. Nicolai Kirche in der Alten aber St. Kiliani/ welchen die Stadt in ihrem Wappen führet. Die beste Nahrung der Burgerschaft dieses Orts ist das Bierbrauen/ welches in hohem Wehrt gehalten/ uñ hin und wieder abgeholt wird. Es ligt ben Cörbach auf einem hohen Berg das Schloß Eissenberg. Aus dem Sand/ der am Tageliget/ kan ein Mann in Neun Tagen ein Quint rein gediegen Gold haben.

Cölln.

Cölln am Rhein ist eine Reichs Stadt/ erbauet von Marco Agrippa/ Kaysers Octaviani Tochtermann/ nach Erschaffung der Welt 3947. vor Christi Geburt 16. der H. Matern soll zu Cölln den Christlichen Glauben angefangen haben zu predigen/ An. Chr. 93. und der erste Bischof allda gewesen seyn. Anno 1248. hat Bischof Conrad den Thum zu Cölln angefangen zu bauen/ und der erste Stein ist geleget auf Mariä Himmelfahrt Abend. Die hohe Schul allhier ist An. 1388. unter dem Pabst Urbano aufgerichtet und confirmiret worden. Die Stadt erkennet den Kaysen und das Reich vor ihren Herrn und hat ihre besondere Freyheiten/ Regalien und Policen-Ordnungen. Ist auch eine Hansee-Stadt/ und zwar das Haupte deren/ so in den Niederlanden und Westphalen ligen/ deren

ren Archiv bey dieser Stadt ist. Sie führet in ihrem Schild 3. Kronen/ das dreyfache Regiment in der Stadt/ als H. Erz-Bischofs/ des Raths/ und des Rectors der hohen Schul allda dadurch anzuzeigen. Unter den Kirchen daselbsten ist insonderheit die Erz-Bischofliche oder der Dom zu St. Peter zu besichtigen/ so An. 1248. zu bauen angefangen/ aber bißhero noch nicht ausgebauet worden; Die Körper der heiligen drey Könige werden allhier gewiesen. In der Eilfftausend Jungfrauen (oder Mägd/ so mit St. Ursula allhier sollen seyn erschlagen worden) Kirche sind etliche 1000. Köpfe mit Seiden Gezeug überzogen/ noch also in der Kirchen auf beyden Seiten gar ordentlich in die Höhe/ in unterschiedliche Kästlein gesetzt. In dem Rath-Haus/ dabey ein hoher herrlich/ erbaueter und mit Bildern gezielter Thurn/ ist sonderlich die Bildnis des jenigen Burgermeisters/ welcher einen Löwen mit dem Dolchen umgebracht hat/ zu sehen/ und wird gegen über an dem Ort/ da vor diesem die Juden ihre Synagog gehabt/ in einer Capelle/ so man iht Jerusalem nennet/ ein Gemählde von den Künstlern mit Verwunderung besichtigt. An. 1400. war alhier ein grosser Sterb/ und geschah das Miracul mit derjenigen Frauen/ welche aus dem Grabe wieder erstanden/ wie solche Geschicht in St. Aposteln Kirchen an einer Tafel zu sehen. An. 1581. war abermals ein so grosser Sterb von Pfingsten bis aufs Christ-Fest/ daß daran bey 21000 Men.

Menschen dem Tode zur Beute wurden. Die übrigen Begebenheiten können im Tractat von Rheinstrom p. m. 625. seqq. nachgeschlagen werden.

Ein anders Cölln ligt an der Spree / gegen der Chur-Brandenburgischen Residenz-Stadt Berlin über / hat zwei Kirchen / den Dom zur heiligen Dreyfaltigkeit genannt / und die zu St. Peter. Das Churfürstl. Schloß und Residenz am Wasser ist ziemlich Regalisch und weitläuffig / mit zweyen Höfen erbauet. S. Berlin.

Cösfeld.

Cösfeld ist eine Hansee-Stadt im Westphälischen Creiß / 6. Meilen von Münster / und in der Ebne gelegen.

Cöslin.

Cöslin ist des Bischofflichen Camminischen Stiffts Residenz-Stadt und umher mit vielen Teichen und Sümpfen umgeben / hat eine Pfarr-Kirche und dann die wol ausgestattete Schloß-Kirche / nebenst dem Schloß / da zuvor das Jungfrauen Kloster in der Ehre der Jungfrauen Marien gestanden. Allhier ist die Fürstliche Bischoffliche Canzley und Hof-Gerichts-Stadt / dahin alle stiftliche Rechts-Strittigkeiten gehören ; hat auch all da eine gute Schule. An. 1504. ist diese Stadt an Simonis und Judæ Tag samt dem Rath-Haus / abgebronnen ; hat sich aber bald wieder erholet. An. 1535. entstand allhier eine grausame Pest / davon über 1500. Menschen gestorben. Es hält diese Stadt zweymal Markt.

Markt/ als Sonn-Abends nach Esto mihi/
und auf Marien Geburt/ und auch zweymal
Neuen Markt/ als Donnerstags nach Lata-
re/ und Aller-Heiligen Tag.

Cöthen.

Cöthen/ sonst Cathan oder Cathen genant/
ist eine aus den alten Städten des Uralten
Fürstenthums Anhalt; hat ein herrliches
Schloß/ samt einem zierlichen Fürstlichen
Garten/ welcher weitberühmt/ auch mit vie-
len frembden Gewächsen/ Blumen und Kräu-
tern versehen ist. An. 1300. ist die Stadt
meist in Brand aufgegangen/ und die Mau-
ren zerrissen worden. Anno 1547. ist durch
Bewahrlosung eines vollen Becken das be-
ste Gebäu/ samt dem Thurn/ auf dem Schloß-
se/ bis auf ein wenig/ abgebrannt/ aber her-
nach wieder schön erbauet worden.

Cöverden.

Cöverden ist ein vornehmer Ort oder Markt-
Flecken/ samt einem Schloß in Ober-Is-
sel nicht weit von der Becht. Das sehr feste
Schloß hat Graf Moriz von Nassau erobert
und mehrers befestiget. An. 1594. hernach/
haben die Spanischen diesen Ort wieder be-
lagert/ den aber den 6. May vorgedachter
Prinz Moriz entsetzet hat. Es ist diese Be-
festung ein Schlüssel zum Frießland. An. 1672.
bemächtigte sich dieser Bestung den 17. Jul.
der Bischof von Münster/ mit schlechter und
geringer Mühe/ da die Belägerten kaum ei-
gen Soldaten verlohren / und eingebüßet
hat

hatten. Im gedachten Jahr aber den 29. Decemb. eroberte Sie General Rabenhaut wieder.

Colbatz.

Colbatz war weiland ein vornehmer und reiches Kloster ist aber ist ein Amt in Pommeren nahend dem See Radduje/ und in der Gegend Greiffenhagen gelegen. Wird auf Wendisch Culpassa genennet/ so eine Brat-Wurst heisset. Wurde An. 1430. von den Hussiten verheeret/ und jämmerlich geplündert.

Colberg.

Colberg ist eine Pommerische dem Bistum Cammin gehörige Stadt/ an der Pesaue/ an einem besten wolverwahrten Ort/ eine Viertel Meil weegs vom Meer gelegen/ und hat einen guten/ aber etwas engen Haven. Ist schon vor 600. Jahren berühmt gewesen/ wird daselbst viel Getreids und allerley Waar ab- und zugeführt. Die Salz- Brunnen/ welche zwischen zweyen Wassern liegen/ geben dieser Stadt einen sonderlichen Nutzen. Es ist eine schöne Collegiat- Kirche und eine Probsten/ wie auch ein geistlich Consistorium darinn/ und in der alten Stadt ein Jungfrauen- Kloster. Gerieth An. 1631. in der Schweden Hände. Anno 1646. ist durch Einschlagung des Wetters fast die halbe Stadt samt einer Kirchen in die Aschen gelegt worden.

Coldingen.

Coldingen ist ein Amt-Haus im Fürstenthum

thum Calenberg An. 1364. erbauet / an einem sehr fruchtbaren und anmuthigen Ort / an der Letna. Ist in den zwischen Braun-schweig-Lüneburg und Hildesheim in An. 1519. und folgenden Jahren entstandnen Kriegen und Fehden ganz zerstöret worden / bis man es endlich wieder gerlich erbauet.

Colditz.

Colditz ist eine Stadt in Meissen / zwischen Grim und Rochlig / an der Mulda. Ihr Name soll auf Deutsch so viel heissen / als Finster Walde; hat einen Superintendenten / und gehört eine Herrschaft darzu / so vorher eigene Herren gehabt / bis sie An. 1379. an Marggraf Wilhelmen in Meissen gekommen.

Colin.

Colin ist eine wolbekannte Stadt bey der Elbe / 1. Meil von Rutenberg / und 6. von Prag. Wurde An. 1421. von den Hussiten erobert. An. 1640. haben die Keyserl. diesen Ort mit Gewalt überrumpelt / und die darin gelegne Schwedische Guarnison meistens niedergemachet.

Collum.

Collum ist ein grosses Frießländisches Dorff / wie eine Stadt / allwo grosser Handel getrieben wird.

Colmar.

Colmar ist eine mit Aussen-Werken / Wasser-Gräben und Thürnen wolbevestigte Stadt / fast mitten im Elsaß. Das Münster zu St. Martin genannt / stehet gleichsam mitten in der Stadt. Es sind allda zu sehen die

die Probsten und Kirchen zu St. Peter/ die Spittal-Kirche/ samt dem Gottes-Haus/ die St. Johannis-Kirche/ der Minoriten Kloster/ das Prediger, Augustiner und 2. Frauen-Klöster; so sind auch die Dom-Probsten und Dechanen ansehnliche Gebäu. Ferner kan man allhier beobachten das schöne Rath-Haus/ samt der Canzlen / das Rauff-Feug und Korn-Haus/ der Zehend- Hof/ Paris-Hof etc. An. 1673. hat sich diese Stadt liederlich an die Franzosen ergeben. Das Colmarische Wappen sind drey Schilde / in dem Obern der gedoppelte Reichs-Adler / in beiden untern; Streit-oder Stern-Kolben / welche drey Schilde mit den 10. Junfft-Wappen umfassen sind. An. 1675. wurde Colmar von den Franzosen mit 2000. Mann besetzt/ und ein Magazinhaus daselbst aufgerichtet/ auch die Befestigungs-Wercke ziemlich repariret.

Comin.

Comin ist ein Städtlein mit einem vollen Schloß/ nicht weit von Messine / an dem Wasser Eis/ in Teutsch Flandern gelegen / so von den Franzosen etlichmal eingenommen/ ihnen aber von den Spanniern wieder entzogen worden.

Conder.

Conder ist ein feines Städtlein in Henne-gau/ auf der rechten Seiten der Schelde/ und 2. Meilen von Balensin gelegen. Hat eine Stifts-Kirche. Der Prinz de Conde des Königl. Geblüts in Frankreich führet
J davor

davon den Titul. An. 1581. ist Städtlein und Schloß an die Spanischen gekommen.

Conitz.

Conitz ist eine Stadt in Pomerellen / so An. 1433. von den Böhmen vergeblich belagert worden. Da alle Städte in Preussen und Pomerellen ihren Herren sich widersetzten / bliebe diese Stadt / neben Margenburg und Stum bey ihrer Herrschaft beständig. An. 1454. erlangten allhier die Teutschen einen herrlichen Sieg wider König Kasimiren in Pohlen / der die Stadt belagert hatte. Aber An. 1460. bekamen solche die Pohlen.

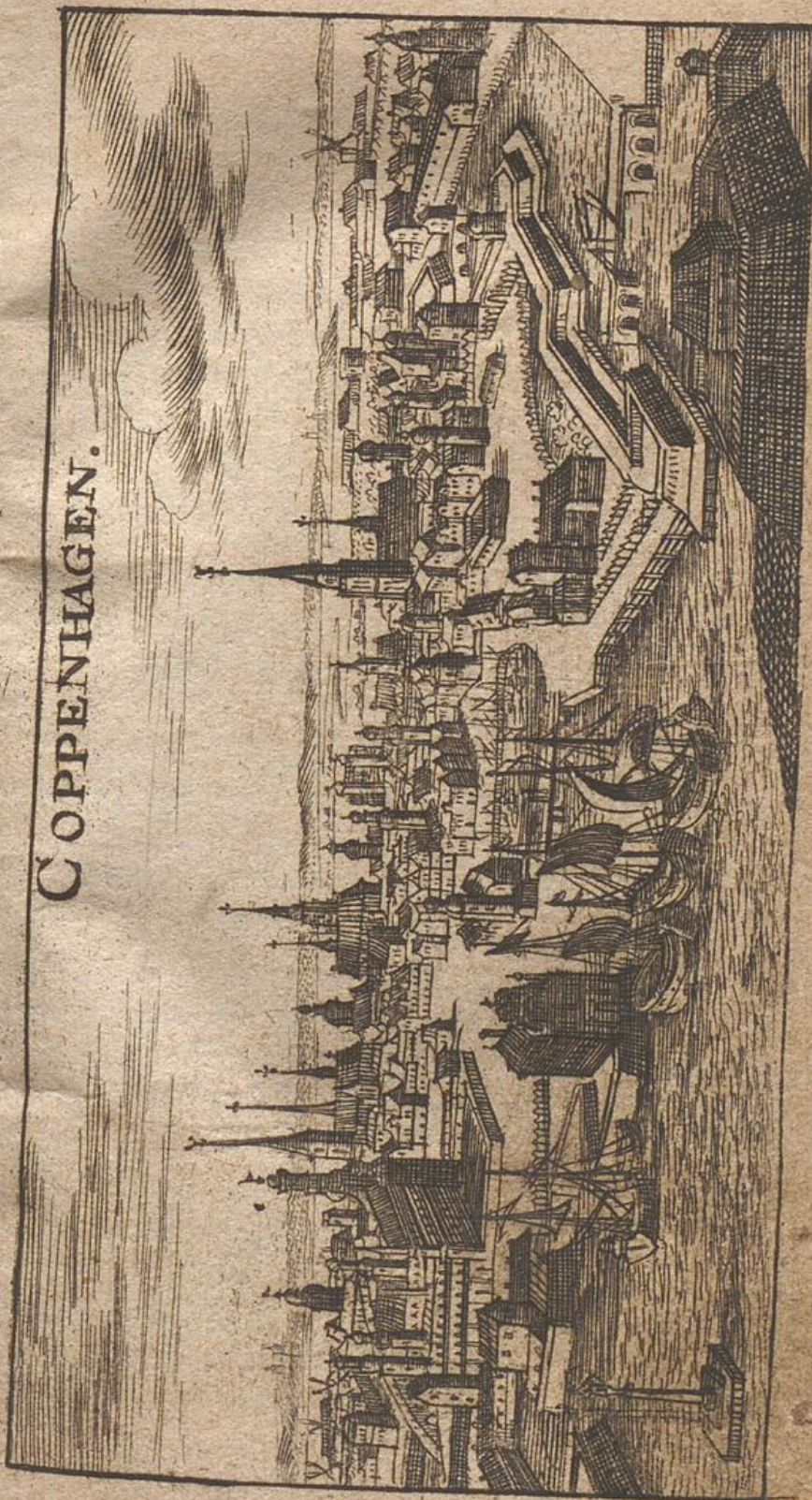
Conz.

Conz ist ein berühmtes Dorff / oberhalb Trier / wegen der alten Brücken / so da über die Sarra gehet / uñ die Conzerbrücke genennet wird / auch der herrlichen Fisch halber / so in der Menge und sehr groß allhier gefangen werden.

Copenhagen.

Copenhagen ist die Königliche Dänische Residenz auf der Insel Seeland / an dem Schloß des Baltischen Meeres / schön / groß / reich und trefflich fest. Die Haupt / Kirche zu unser lieben Frauen / die Kirche zum H. Geist / die zu St. Niclas / zu St. Peter / das Königliche Schloß samt der Kirche / das Zeughaus / das Rauffhaus / der Königliche Garten und Lusthaus sind wol zu sehen. Die weitberühmte hohe Schule ist An. 1479. von Christiano I. fundiret worden. An. 1659. wurde die

COPPENHAGEN.



die
lag
Dr
als
mu
eler
gier

G
geb
an e

C
von
den

C
fer a
nenl
solch
Lebe
auch
den
tom

C
lich
An.
die

diese Stadt von den Schweden vergeblich belagert. An. 1689. im April gerieth das Oeren oder Comödienhaus in den Brand/ als eben eine Comödie gespielt wurde/ und mussten mehr als 200. Personen darinnen elendiglich verbrennen. Die Amalienburg gieng dazumals auch im Feuer auf.

Coppenbrügge.

Coppenbrügge ist das vornemste Haus in der / an das Fürstenthum Calenberg gehörigen Graffschafft Spiegelberg gelegen/ an einem sehr lustigen Ort.

Corbach.

Corbach ligt in der Graffschafft Waldeck/ allwo eine gute Schule ist. Ist An. 1623. von den Keyserischen eingenommen worden.

Corbey.

Corbey ist ein vornemes stattliches und sehr altes Kloster zu welchem etliche Dörffer an der Weser / wie auch das Schloß Zauenburg gehörig. Keyser Ludwig der I. hat solch Kloster (so 30. Adelige Geschlechter zu Lehenleuten hat) gestiftet/ allda von ihm auch eine herrliche Schule angerichtet worden/ aus welcher viel gelehrte Leute herkommen.

Corlin.

Corlin ist von An. 1240. her/ eine Bischöfliche Caminische Stadt/ und hat ein Fürstlich Amt und Schloß in Wommern gelegen. An. 1643. haben dieses Schloß in Septemb. die Keyserisch-Gracauischen besetzt.

Cortrick.

Cortrick ist eine Flandrische Stadt an dem Fluß/der mitten durchrinnet / fünff Meilen von Tornick; ist schön und fest / samt einem alten Schloß / und gibt es allda schöne öffentliche und Privat-Gebäude. Es wird viel Luchs allhier gemachet / sonderlich aber unzählbar köstliche Leinwand zu Tisch- und Thurnen etc. Hat ein Jesuiter-Collegium und Canonisch-Stift / auch einen reichen Spital. die Stadt hält jährlich im April und August monat einen statilichen Markt. An. 1325. hat die Stadt durch Feuers-Brunst großen Schaden erlitten. Funffzig Jahr hernach haben sie die Franzosen eingenommen; An. 1579. wurde sie wieder Spanisch. Anno 1646. eroberten sie die Franzosen mit Accord. Doch bekamen An. 1648. die Spanischen wieder. An. 1683. giengen sie an die Franzosen den 6. Novemb. per accord über.

Coswicz.

Coswicz ist ein Städtlein 2. Meilen von Wittenberg/dem Fürsten von Anhalt gehörrig / an einer Krümme und Alm der Elbe gelegen.

Costnitz.

Costnitz oder Costanz ist eine Stadt am Boden-See am Rhein an der Schweizer Seiten/von Constantio / Kaysers Constantini M. Vater An. 307. erbauet. Daselbst ist auf dem Concilio An. 1415. den 8. Jul. Johann-Huß aus Böhmen verbrennet worden. An. 1314. war allda ein grosse Brunst / weil

der Jud das Feuer/so bey ihm ausgekommen
ware/am Sabbath nicht löschen wolte. Anno
1340. wurden die Juden allda verbrannt.
Das Bistum ist sehr groß/darinn über die
400. Klöster und 1840. Pfarren gehören. Es
sind allda zu sehen der Dom zu Steffan/Item
etliche Stiffts-Kirchen/verschiedene Klöster/
das Jesuiter Collegium/samt Rath- und
Rath-Haus.

Cotbus.

Cotbus ist eine vornehme Stadt in Nieder-
Lausitz/ aber dem H. Chur-Fürsten zu
Brandenburg gehörig. Chur-Fürst Friede-
rich I. hat ihme die Bürger allhier zum ersten
mal An. 1455. schwören lassen. An. 1631.
im Junio haben diese Stadt die Keyserischen
eingenommen und ausgeplündert.

Craneburg.

Craneburg ist ein gar kleines Städtlein/
aber mit einer Mauer umgeben/ und we-
gen eines Canonich-Stiffts berühmt. Liegt
zwischen der Maas und Waal/ ungefehr 4.
Meilen von Neumegen An. 1614. nahmen
diesen Ort die Holländer ein.

Crems.

Crems ist eine Lands-Fürstl. Unter-Ense-
rische Stadt/ ligt an der Donau und der
Crems/ von welchem Wasser sie auch den
Namen hat/nicht weit von der Stadt Stein.
Die Haupt-Kirche zu St. Veit ist gar schön
lieht/deren Thurn An. 1464. erbauet wor-
den. Es hat allda auch ein Jesuiter Colle-
gium und Kirchen; item eine Epital Kirchen

zu St. Philipp Jacob/ so nicht weit vom Rath-Haus gelegen. Jährlich wird allhier auf St. Jacobi im Sommer/ und St. Simonis und Judä Tag im Herbst 14. Tage lang Markt gehalten. An. 1619. wurde die Stadt vom Bömischen Obristen Carpezan vergeblich belagert/ aber An. 1645. von den Schweden/ und 1646. von den Keyserl. erobert.

Cremiten.

Cremiten ist ein kleines Preussisches/ und dem Chur-Fürsten zu Brandenburg/ als Herzog in Preussen/ gehöriges Städtlein/ am Pregel/ oberhalb Königsberg/ zwischen Waldau und Tappiau gelegen.

Cremfier.

Cremfier in Mähren/ Stadt/ Schloß und Stifft/ an dem Wasser Mora/ ward von Ottone dem Schwarzen/ Marggrafen in Mähren/ durch Bischof Johannsen zu Olmütz erkauffet/ und hernach vom Bischof Brunone zu Olmütz/ einem gebornen Sächsischen Grafen zu Schauenburg/ aus einem geringen Dorff zu einer Stadt/ und Bischoflichen Residenz gemacht/ und mit einem Schloß geziert.

Crespin.

Crespin oder Crispin/ ligt zwischen Bergen in Hennegau und Valensin/ allwo St. Domitianus Confessor/ und St. Adelinus ruhen.

Creveceur.

Creveceur ist eine starke Staatliche Schanz

zwo

zwo Meilen unter der Stadt Herzogenbusch/ zwischen der Waal und Maase/ deren sich der Admirant von Arragonien An. 1599. bemächtiget/ und sie grösser und stärker bauen lassen/ aber An. 1600. wieder verlohren/ wie sie dann von der Zeit an Staatlich/ und denen aus Herzogenbusch streiffenden Spanischen Partheyen vor diesem (nemlich ehe selbige Stadt an die Herren Staaten kommen) ein rechtes Crevenceur / das ist / ein Herzenleid und Herzbrech gewesen. An. 1672. eroberten die Franzosen diesen Ort/ verliessen ihn aber An. 1673. wieder.

Creusen.

Creusen ist ein Städtlein im Culmbachischen gegen der Obern Pfalz/ allwo man schon Geschirr machet.

H. Creutz.

H. Creutz ist ein Städtlein oberhalb Colmar und unter Herlisheim gelegen/ soll vor Keyser Conrad dem IV. seyn erbauet worden.

Creutzberg.

Creutzberg ist eine Stadt in Thüringen an dem Fluß Werra und den Hessischen Grenzen/ hat eine schöne steinerne Brücke über den besagten Fluß. An. 1259. hat Herzog Albrecht von Braunschweig die Stadt geplündert. An. 1295. eroberte sie Keyser Adolph. An. 1632. haben die Pappenheimischen diesen Ort ganz ausgeplündert.

Creutzenach.

Creutzenach ist eine doppelte Stadt in der Untern Pfalz/ an der Nahe/ samt einem Berg.

Berg-Schloß/im Anstoß des Hunstrucks gelegen. Die Pfarr-Kirche stehet in einer Insel/ so die Nahe machet. Das Rath-Haus und der Pfalz-Hof sind allda wol zu sehen. Die Metzger haben allhier sonderbare Freyheiten weil einer ihres Handwerks dem Grafen Johann von Sponheim das Leben wider seine Feinde dappermüthig erhalten. An. 1500. ereigneten sich an Hembdern / Schleyern/ Tisch-Tüchern/ Leilachern viel seltsame Creuße von unterschiedlichen Flecken/ so sich nicht auswaschen lassen/ sondern in 10. Tage also geblieben/ worauf sie wider verschwunden. Zwen Jahr hernach ist ein grosser Sterb erfolgt. An. 1620. wurde die Stadt von den Spanniern erobert. Anno 1632. von den Schweden. Anno 1639. von den Sächsisch-Meymarischen und Franzosen / An. 1641. von den Kenserischen/ und An. 1644. von den Franzosen. An. 1689. hauseten im Jenner die Franzosen sehr grausam allhier.

Creutzstein.

Creutzstein ist ein vestes Berg-Schloß/zwischen Wien und Korneuburg/so An. 1620. die Böhmen und Mähren eingenommen. An. 1645. bekamen solches Schloß auch die Schwedischen/die es hernach im October an unterschiedlichen 3. Orten ruiniret und in die Lustt gesprengt.

Cromary.

Cromary ist ein Städtlein zu dem obern Theil oder Diocesi der Graffschafft Bur-
g und

gund gehörig/ so Sitz und Stimme bey den Land-Tägen hat.

Tromau.

Tromau oder Trumau ist eine feine und ziemlich grosse Stadt/ sammt einem ansehnlichen Schloß/ in Röhheim/ hat ein wolerbauetes Jesuiter Collegium.

Ein anders Tromau/ Stadt und Schloß ligt in Mähren/ allwo vor Zeiten Berthold von Lippa in einem ansehnlichen Schloß/ ganz prächtig Hofe gehalten/ seinen stattlichen Marstall/ und theure Pferde/ auch Cammel/ Luchsen/ und andere Thiere/ und viel fremde Vögel/ auch einen stattlichen Lustgarten gehabt.

Tronberg.

Tronberg ist ein feines wolerbauetes Städtlein/ zwö Meilen von Franckfurt/ un- ten an einem hohen Gebürg/ in einer schönen und fruchtbaren Gegend gelegen/ und mit doppelten Mauern umgeben. Mitten auf der Höhe ligt das schöne Schloß/ mit einem sehr starcken und dicken Gemäuer/ also/ daß ihm der Name Cronberg nicht umsonst gegeben worden zu seyn scheint. An. 1647. wurde dieser Ort von den Hessischen erstiegen.

Tronstorf.

Tronstorf ist ein Dorff zwischen Steyer und Enß/ in der Gegend/ so vor Zeiten Pars Sclavanorum genennet worden/ gelegen.

Trossen.

Trossen ligt am Ende des Landes Schlesien

gen der Mark Brandenburg/und an der Ober/
bat guten gesunden Luft / auf dem Gebürg
einen Weinwachs und viel fruchtbarer
Obst-Bäume. Die Stadt selbst ist zierlich/
und von vielen steinernen Häusern wol er-
bauet/mit einer schönen Fürstl. Burg und
Residenz. An. 1481. ist dieser Ort gar aus-
gebronnen/ also daß nicht ein einiges Häuß-
lein stehen geblieben/ auch sehr viel Menschen
umgekommen. An. 1631. ist diese Stadt
abermals/samt dem Schloß/von den Nord-
Brennern eingeäschert worden.

Erotene.

Erotene ist ein berühmtes sehr grosses
Dorff in der Graffschaft Burgund an dem
Fluß Dain.

Erdenburg.

Erdenburg ist ein Schloß eine Meile
von der Stadt Nieder Wesel gelegen / zu
Gehmen gehörig/und ein Bülchisch Leben.

Eulenberg.

Eulenberg ist ein Städtlein und Leben von
Geldern/ aber nicht in dem Land-Gebiet/
sondern an der linken Seiten des Flusses Leck/
eine Meile von Buren gelegen/ so eine grosse
Graffschaft/und seinen eignen Herrn hat.

Culm.

Culm ist die Haupt-Stadt im Cöllnischen
Land / so heutiges Tages zu Preussen ge-
rechnet wird / aber dem König in Pohlen ge-
hörig ist / wird sonst vor eine Hansee-Stadt
gehalten/ist An. 1239. erbauet worden ; hat
eine Bischofliche Haupt-Kirche / dessen Bi-
schoff

r/
g
er
h/
r/
nd
g.
g.
en
de
d.

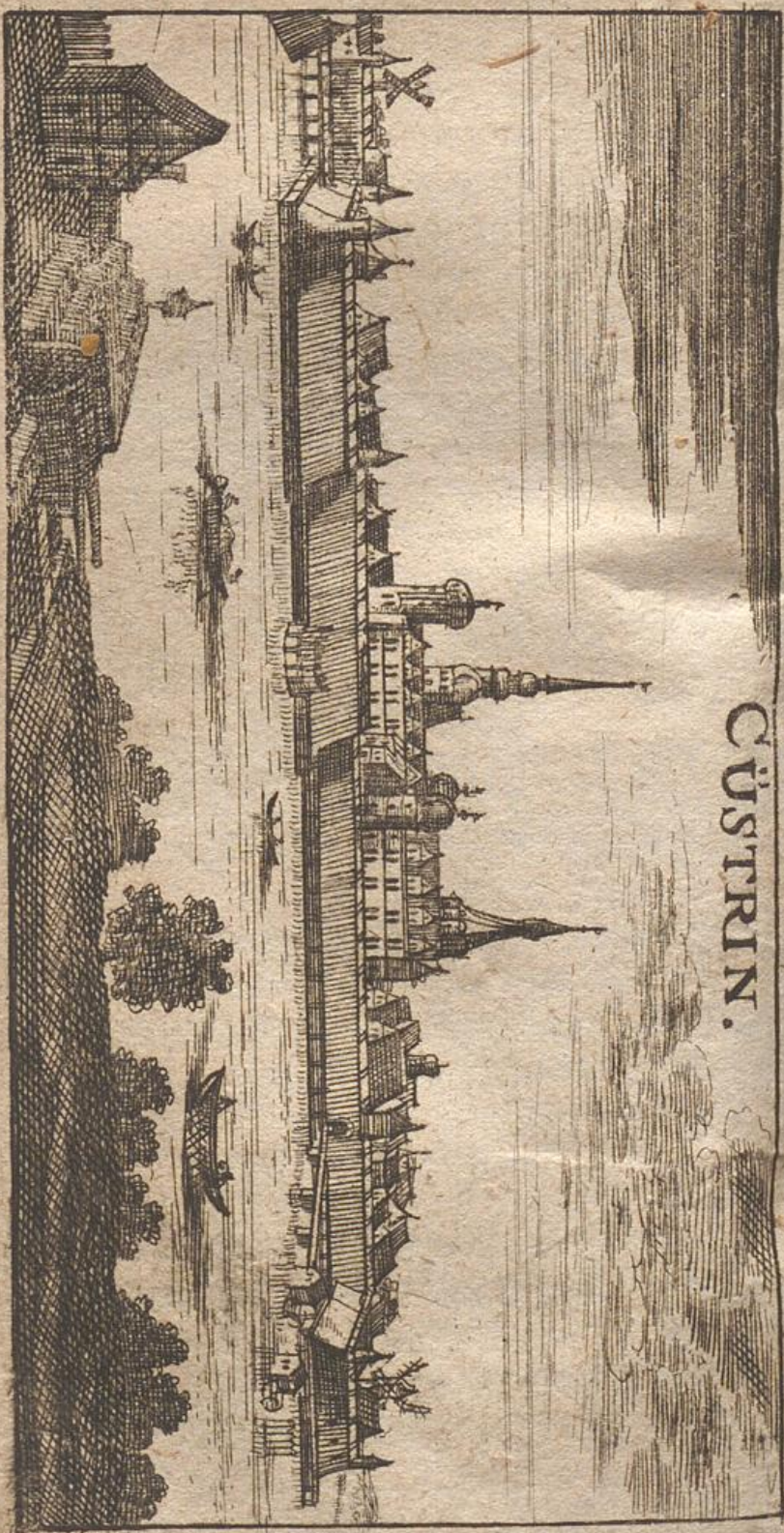
fes
em

ile
zu

on
et/
et/
ffe
.

den
ge
ge
abr
hat
Di
hoff

CÜSTRIN.



Schloß aber meistentheils zu Culmen: See Hof hält. An. 1544. umb Ostern brannten allhier viel Häuser hinweg.

Culmen-See.

Culmen-See ist auch eine Stadt in dem gedachten Land Culmigeria gelegen/allwo der Bischof von Culm/wie erst gemeldet/meistentheils Hof hält. Diese Stadt ist An. 1251 erbauet worden/und des Stiffts Anfang ein Kloster gewesen.

Culmbach.

Culmbach ist eine Marggräfl. Brandenburgische Stadt am weissen Mayn/nabend dem Fichtelberg. An. 1430. haben die Hussiten aus Böhem diesen Ort angestecket/und grosse Grausamkeit/wie die wilden Thiere an dem gemeinen Pöbel und auch fürnehmen Personen geübet.

Cüstrin.

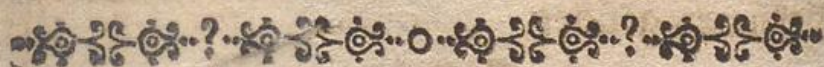
Cüstrin ist eine Ebur: Fürstliche Brandenburgische Festung in der Neuen Mark gelegen/in die Vierung/doch etwas überlängt/gebauet/und hat fünff Basteyen/an jeder Eck eine mit ihren Flügeln und Casamaten / und die fünfte an der einen langen Seiten/da das Land am nächsten/samt unterschiedlichen andern Fortificationen. Hat zwey herrliche Zeug-Häuser. Der Fürstl. Palast ist mit weiten Gräben umgeben / hat inwendig zum Theil schöne gemahlte Zimmer/einen grossen Saal/und sonderlich die neu-erbaute Ebur-Fürstliche Zimmer.

Eusa.

Eusa ist ein Dorff unterhalb Trier/ an der Mosel/ wegen des Cardinals Eusani/ der von hinnen bürtig gewesen/ in grossem Ruff. Indeme von ihm allhier erbaueten/ und mit stattlichem Einkommen begabtem Spittal/ werden sechs Priester/ und 24. Arme erhalten.

Zaslau.

Zaslau ist eine berühmte Stadt/ auf der Land-Strassen von Prag nach Wien/ wurde zu den Zeiten Boleslai Sævi, wider der Hungarn Einfälle mit Gräben und starcken spitzigen Pfählen verwahret. An. 1423. ward sie von des Ziska Volck/ burch Kriegs-List/ eingenommen.



Daber.



Daber ist ein Städtlein in Pomern/ hält drey mal Markt/ am Christ-Tag/ am Palm-Abend/ und auf Michaelis.

Dachau.

Dachau ist ein wolerbaueter Markt-Flecken an der Amber/ 2. Meilen von München gelegen/ hat ein eigen Land-Gericht/ darein 2. Klöster/ 10. Schlösser/ 8. Adelige Sisse/ 24. Hofmarchen/ nebenst andern Dörffern und Gütern gehören. Hat einen Fürstl. Welchen Lustgarten und ein Fürstl. Residenz Schloß.